

Protokoll der 124. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der

Berner Oberland-Bahnen AG

Montag, 26. Mai 2014
14:00 Uhr, Gemeindesaal Hohsteg, Lauterbrunnen

Traktanden:

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2013
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
4. Wahl der Revisionsstelle
5. Verschiedenes

Vorsitz:	Günther Galli, Präsident des Verwaltungsrates
Protokoll:	Christoph Schläppi

Günther Galli, Verwaltungsratspräsident, begrüsst die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre, die Gäste, die Vertreter der Presse sowie die Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung und die Geschäftsstellenleiter.

Günther Galli gibt bekannt, dass vom Verwaltungsrat Paul Blumenthal an der Teilnahme an der Generalversammlung verhindert ist. Alle übrigen Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Betriebsleiter der Berner Oberland-Bahn sind hier anwesend.

In seinem einleitenden Referat äussert sich *Günther Galli* ergänzend und erläuternd zum schriftlich vorliegenden Geschäftsbericht zu folgenden Themen:

- *Würdigung des Geschäftsjahres 2013*
- *Strategieüberarbeitung*
- *Arbeit im Verwaltungsrat und Entschluss zur Dekotierung*
- *Buechitunnel*
- *Dank an Personal, Geschäftsleitung, Bund, Kanton, Behörden, alle Partner im Umfeld sowie Aktionärinnen und Aktionäre*

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung als eröffnet und macht folgende formelle Feststellungen:

- Die heutige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde nach Art. 9 der Statuten fristgerecht einberufen und wie folgt publiziert:
 - Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 85 vom 5. Mai 2014, Seite 36
 - verschiedene Tageszeitungen

- Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle lagen für die Aktionärinnen und Aktionäre ab dem 5. Mai 2014 am Sitz der Gesellschaft in Interlaken auf.
- Das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 22. Mai 2013 liegt zur Einsichtnahme auf. Es wurde gemäss Art. 12 der Statuten vom Vorsitzenden, dem Sekretär und den Stimmzählern unterzeichnet und gilt damit als genehmigt.
- Die Generalversammlung ist nach Art. 13 der Statuten ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre und Anzahl Aktien beschlussfähig. Für das Resultat der Abstimmungen ist das einfache Mehr der abgegebenen Aktienstimmen massgebend.
- Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel offen, sofern nicht der Vorsitzende die geheime Abstimmung anordnet oder ein Aktionär sie verlangt und die Mehrheit der an der Generalversammlung anwesenden Aktionäre mit einfachem Handmehr in offener Abstimmung diesem Antrag beipflichtet.

Konstituierung:

Nach Art. 12 der Statuten führt der Präsident des Verwaltungsrates den Vorsitz. Als Sekretär bezeichnet er Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services. Als Stimmzähler bestimmt er

- Ueli Flückiger, Einschlag 4, 3150 Schwarzenburg
- Paul Ulrich, Milkenstrasse 38, 3150 Schwarzenburg

Die Revisionsstelle, die KPMG AG, Gümligen, ist hier vertreten durch Thomas Studhalter.

Präsenz:

Aktienkapital:	CHF 12'341'000
Aktien nom. CHF 100:	123'410
Aktien in Eigenbesitz:	241
Mögliche Aktienstimmen (100%):	123'169

Bei Beginn der Generalversammlung wird folgende Präsenz festgestellt:

Anwesende Aktionäre:	112
Anwesende Aktienstimmen:	96'921
Vertretenes stimmberechtigtes Aktienkapital:	78,69%

davon institutionelle Vertretungen

- Depotstimmen:	keine
- Organvertretung (nicht angeboten):	12

1. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2013

Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, kommt in seinem Referat auf folgende Punkte zu sprechen:

- Entwicklung Verkehrsertrag und Frequenzen
- V-Bahn
- Rollmaterialkonzept und Ausbau BOB
- Entwicklung Schynige Platte
- Ausblick Sommersaison 2014
- Dank

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, fasst aus seiner Sicht die wichtigsten Fakten und Zahlen der Jahresrechnung zusammen:

- Verkehrserträge (knapp CHF 11,1 bei der Berner Oberland-Bahn, unter der Marke von CHF 3,0 Mio. bei der Schynige Platte-Bahn)
- Entwicklung der Abgeltung (Totalbetrag für 2013: CHF 13,4 Mio.)
- Zunahme der Betriebsaufwendungen (Personalaufwand plus 0,2 Mio., Sachaufwand – bereinigt bezüglich einer Auflösung von Reserven im Vorjahr – plus 0,4 Mio.)
- EBITDA von CHF 7'626'724 und Jahresgewinn von CHF 1'640'757
- Investitionen im Gesamtumfang von CHF 11,4 Mio., mit "Löwenanteil" Buechitunnel von 7,1 Mio.

Diskussion zu den Ausführungen und zum Inhalt des Geschäftsberichts:

Walter Grob, Bern

hat in Erfahrung gebracht, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe einen Bonus von CHF 1'000 erhalten. Den Ausführungen des Präsidenten konnte er entnehmen, dass sich die Prämie für die Angestellten der Berner Oberland-Bahnen AG, die für das Erreichen der Teamzielsetzungen ausgeschüttet wird, CHF 500 betrage. Walter Grob versteht nicht, warum diese Differenz gemacht wird.

Günther Galli, Vorsitzender

weist darauf hin, dass der Jungfraubahn Konzern und die Berner Oberland-Bahnen AG zwei unabhängige Gesellschaften sind, die auch völlig verschiedene Rahmenbedingungen bezüglich (kurzfristiger) finanzieller Dispositionen haben. Die öffentlich subventionierte Berner Oberland-Bahnen AG ist hier eingeschränkt. Bei den CHF 500 der Berner Oberland-Bahnen AG handle es sich jedoch nicht um eine nachträgliche Bonuszahlung, sondern um ein wiederkehrendes Prämienprogramm mit festen Zielsetzungen, das als Pendant zum Aktienbezugsprogramm der Jungfraubahn-Gruppe zur Verstärkung der Identifikation mit den Unternehmenszielsetzungen vor Jahren eingeführt worden sei. Die Jungfraubahn-Gruppe habe auch schon signalisiert, dass sie an den operativen Schnittstellen zwischen den Unternehmen (Beispiel Bahnhöfe Grindelwald und Lauterbrunnen), bereit sei, allenfalls auch einmal einen Bonus an Mitarbeiter auszurichten, die wohl bei der Berner Oberland-Bahnen AG angestellt seien aber vornehmlich für die Anschlussbahn des andern Unternehmens im Einsatz seien.

Urs Kessler, CEO

betont noch einmal, dass es sich bei den CHF 1'000, welche die Jungfraubahn-Gruppe bezahle, um eine einmalige Leistung handle. Ein direkter Vergleich mit der jährlich wiederkehrenden Zielvorgabe für das Personal der Berner Oberland-Bahnen AG sei daher nicht möglich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berner Oberland-Bahnen AG seien aber dennoch gut in die gesamten Jungfraubahnen integriert. Beim Jubiläum der Jungfraubahn beispielsweise hätten sie genauso eine Jubiläumsuhr erhalten oder auch am grossen Personalfest teilnehmen können.

Walter Grob

Würde es trotz all dieser Erklärungen als angebracht erachten, dass die Geschäftsleitung der Jungfraubahnen

	den Angestellten der Berner Oberland-Bahnen AG die Prämie auf CHF 1'000 aufstocken würde.
<i>Gerhard Schüler, Oberhofen</i>	hält dem entgegen, er sähe es lieber, dass – wenn schon zusätzlich Mittel ausgeschüttet werden sollen – diese an die Aktionärinnen und Aktionäre gehen würden. Diese seien nämlich bei der Berner Oberland-Bahnen AG knapp gehalten. Er würde sich jedenfalls über eine zusätzliche Freifahrkarte freuen.
<i>Walter Grob</i>	unterstützt die Forderung nach einer weiteren Fahrkarte für die Schynige Platte-Bahn. Das könne sich die Berner Oberland-Bahn ohne weiteres zusätzlich für ihre Aktionäre leisten. Er habe sich im Übrigen geärgert, als er heute Morgen feststellte, dass bei der Schynige Platte bereits ein Zug fahre. Er wäre heute viel lieber dort hoch als nach Lauterbrunnen gefahren.
<i>Günther Galli</i>	weist darauf hin, dass alle hier anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre eine Fahrkarte für die Schynige Platte-Bahn erhalten haben. Diese könne im Zeitraum vom 29. Mai 2014 (Saisonöffnung) bis 26. Oktober 2014 (Saisonende) eingelöst werden.
<i>Keine weiteren Wortmeldungen</i>	

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Genehmigung des Geschäftsberichtes mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2013.

Beschluss: Der Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2013 wird mit 96'920 Ja, bei einer Enthaltung genehmigt.

2. Verwendung des Bilanzgewinnes

Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling, erläutert, welcher Teil des Bilanzgewinns nach den Bestimmungen des Eisenbahngesetzes und des Personenbeförderungsgesetzes in der Disposition der Generalversammlung liegt:

Jahresgewinn 2013	CHF 1'640'757
Vortrag vom Vorjahr	<u>CHF 189'516</u>
Bilanzgewinn	CHF 1'830'273
Zuweisung in Reserven Art. 67 EBG (Infrastruktur)	– CHF 941'698
Zuweisung in Reserven Art. 36 PBG (Verkehr)	– CHF 621'416
Zuweisung an allgemeine Reserven	– <u>CHF 50'000</u>
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	<u>CHF 217'159</u>

Nachdem Christoph Seiler den Antrag des Verwaltungsrates in Erinnerung gerufen hat, eröffnet der Präsident die

Diskussion:

Walter Grob, Bern

befürchtet, dass Bund und Kanton aufgrund des ausgewiesenen Gewinns die Abgeltungszahlungen an die Berner Oberland-Bahnen AG kürzen werden.

Günther Galli, Vorsitzender

sagt, dass im Grunde genommen die Budgets und damit die Ertrags- und Kostenprognosen Basis für die Vereinbarung künftiger Abgeltungszahlungen seien. Die Gesetz-

gebung verpflichte die öffentliche Hand dazu, den von ihr bestellten Verkehr kostendeckend zu finanzieren. Allerdings liege es auf der Hand, dass auch die Vergangenheit und insbesondere vorhandene Reserven ihre Auswirkungen auf den Verlauf der Verhandlungen hätten. Hier sei Verhandlungsgeschick gefordert, wobei sich die Geschäftsleitung der Jungfraubahnen mit ihren guten Argumenten jeweils durchaus Gehör verschaffen könne.

Keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmung:

Antrag des Verwaltungsrates:

Vortrag des verbleibenden Saldos von CHF 217'159 auf neue Rechnung.

Beschluss: Dem Antrag des Verwaltungsrates wird mit 96'916 Ja, bei fünf Enthaltungen zugestimmt und der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von CHF 217'159 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Verwaltungsräte, die Personen, die an der Geschäftsführung teilgenommen haben, sowie die Jungfraubahn Holding AG (sie ist über die Jungfraubahnen Management AG mit der Geschäftsführung beauftragt) von der Abstimmung zu diesem Traktandum ausgeschlossen sind. Diese Personen vertreten 10'060 Stimmen.

Diskussion:

Walter Grob, Bern

stellt fest, dass Verwaltungsrat Paul Blumenthal nun schon zum zweiten Mal in Folge nicht an der Generalversammlung teilnehme. Er zeige damit nicht das notwendige Engagement für die Berner Oberland-Bahnen AG und ihm könne daher keine Entlastung erteilt werden. Alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitung würden sein Vertrauen geniessen. Er verlange daher, über die Décharge für Herrn Blumenthal seine Stimme separat abgeben zu können.

Günther Galli, Vorsitzender

weist darauf hin, dass auch für die Décharge Abstimmung die für Aktiengesellschaften übliche Regel gelte, wonach nach Aktien und nicht nach Köpfen abgestimmt werde. Somit stehe aufgrund der Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Berner Oberland-Bahnen AG der Ausgang auch einer Einzelabstimmung letztlich zum Vornherein fest. Man könnte allenfalls – zur Wahrung der Klagerechte der entsprechenden Votanten – vereinzelte Enthaltungen zu einzelnen Personen zu Protokoll nehmen, dies auch ohne eine separate Abstimmung durchführen zu müssen. Er fragt Herrn Grob, ob er angesichts dieser Gegebenheiten und im Sinne eines schlanken Ablaufs der Generalversammlung nicht auf seine Forderung, separat abstimmen zu können, verzichten wolle.

Walter Grob verneint dies und beharrt auf einer separaten Abstimmung für Paul Blumenthal.

Keine weiteren Wortmeldungen

Abstimmung:

Auf Anordnung des Präsidenten wird wie folgt abgestimmt:

- 3.1. Entlastung von David André Beeler, Peter Balmer, Stephanie Dübi, Günther Galli Madeleine Howald und Martin Schmied sowie der vier Mitglieder der Geschäftsleitung in globo.

Antrag des Verwaltungsrates:

Es sei den oben genannten Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung Décharge zu erteilen.

- 3.2. Entlastung von Paul Blumenthal.

Antrag des Verwaltungsrates:

Es sei Paul Blumenthal Décharge zu erteilen.

Die zur Abstimmung Zugelassenen fassen folgende

Beschlüsse: David André Beeler, Peter Balmer, Stephanie Dübi, Günther Galli Madeleine Howald und Martin Schmied sowie den vier Mitgliedern der Geschäftsleitung wird mit 86'827 Ja bei vier Enthaltungen Entlastung erteilt. Paul Blumenthal wird mit 86'399 Ja zu 384 Nein bei 48 Enthaltungen Entlastung erteilt.

Diskussion:

Robert Kaelin fragt nach, ob das jetzt die Stimmen von Bund und Kanton gewesen seien, mit denen Paul Blumenthal Entlastung erteilt worden sei.

Günther Galli, Vorsitzender bejaht dies und sagt, man könne dies unschwer anhand der Aktienquoten feststellen. Es seien allerdings neben den Stimmen der beiden Hauptaktionäre auch noch weitere Ja-Stimmen eingegangen.

Walter Jau, Bern ist ungehalten, wie Bund und Kanton in "unfairer" Art und Weise dafür sorgten, dass die übrigen Teilnehmer der Generalversammlung hier gar nichts zu sagen hätten und sich mit einem Zvieri zufrieden geben müssten.

Günther Galli erläutert den rechtlichen Hintergrund der Décharge Abstimmung und ihren Zusammenhang mit der Klage gegen die Organe. Es sei jedoch nicht der geringste Anhaltspunkt für einen Verantwortlichkeitsanspruch des Unternehmens gegen Paul Blumenthal auszumachen bzw. hier vorgebracht worden. Daher sei es zu erwarten gewesen und auch folgerichtig, dass ihm die Décharge erteilt worden sei.

Keine weiteren Wortmeldungen

4. Wahl der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle ist gemäss den Statuten jährlich wieder zu wählen. Der Präsident gibt das Wort frei zur

Diskussion:

Keine Wortmeldungen

Wahl:

Antrag des Verwaltungsrates:

Wahl der KPMG AG, Bern-Gümligen, als Revisionsstelle für ein Jahr.

Ergebnis: Die KPMG AG, Bern-Gümligen, wird mit 96'917 Ja bei vier Enthaltungen für ein Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Thomas Studhalter von der KPMG AG dankt den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und erklärt die Annahme der Wahl.

5. Verschiedenes

Der Präsident gibt das Wort frei für

Diskussion und Fragestellung:

Walter Grob, Bern

weist darauf hin, dass die Regierungsräte des Kantons Bern und somit auch Regierungsrätin Barbara Egger die Bezüge aus Unternehmen, in denen sie den Kanton vertreten, dem Staat abliefern. Er fragt Stephanie Dübi, was für sie in dieser Sache gelte.

Stephanie Dübi, Verwaltungsrätin

sagt, dass der Regierungsrat derzeit einen Vorschlag einer verbindlichen Regelung für alle Kantonsangestellten ausarbeite. Noch bestünden hier jedoch keine verbindlichen Vorschriften. Sie behalte Honorar und Sitzungsgeld. Ihr Arbeitspensum beim Kanton habe bisher 80% betragen und liege aktuell bei 90%. Die Tätigkeit für die Berner Oberland-Bahnen AG nehme sie nicht innerhalb dieser Arbeitszeit wahr. Die Tätigkeit für die Berner Oberland-Bahnen AG stelle eine Zusatzbeschäftigung dar und die Bezüge seien entsprechend ein Zusatzeinkommen.

Peter Wälchli, Gemeindepräsident

dankt der Berner Oberland-Bahnen AG, dass sie Lauterbrunnen als Tagungsort gewählt hat. Er nimmt Bezug auf die Ausführungen zur V-Bahn zu Beginn der Versammlung und ruft alle Anwesenden dazu auf, das Projekt nach Kräften zu unterstützen. Wichtig sei dabei der Blick auf das Vorhaben in seiner Gesamtheit. Die Anliegen einzelner Dorfgemeinschaften müssten allenfalls zum Nutzen und im Interesse der gesamten Region punktuell in den Hintergrund treten.

Gerhard Schüler, Oberhofen

dankt dem Verwaltungsrat für den Einsatz zu Gunsten der Berner Oberland-Bahnen AG. Er sei selber mehrere Jahre in einem Verwaltungsrat gewesen und wisse um den Aufwand, den ein solches Amt mit sich bringe.

Walter Grob, Bern

möchte wissen, wer hinter dem Magazin "Top" stehe, das den Aktionärinnen und Aktionären zu Beginn der Ver-

Urs Kessler

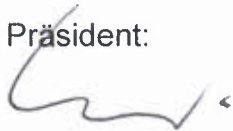
Versammlung zusammen mit Mineralwasser und Schokolade abgegeben worden sei.

sagt, dass das Heft von Hans Zurbuchen, einem pensionierten Mitarbeiter der Jungfraubahnen, der auch das Jungfrau Magazin der Jungfraubahnen und Tourismusorganisationen redaktionell betreue, privat konzipiert werde. Finanziert werde es zu einem grossen Teil vom Uhrengeschäft Kirchhofer, wie man den Inseraten unschwer entnehmen könne. Das Heft wolle die etwas exklusiveren Angebote der Region in den Vordergrund stellen.

Keine weiteren Wortmeldungen

Der Vorsitzende, Günther Galli, schliesst die Generalversammlung um 15:40 Uhr. Er teilt mit, dass die nächste ordentliche Generalversammlung am 27. Mai 2015 stattfinden werde. Er dankt den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in das Unternehmen und speziell für den Besuch der heutigen Generalversammlung. Er lädt die Anwesenden zu einem Imbiss im Hotel Silberhorn ein.

Der Präsident:



.....
Günther Galli

Der Sekretär:



.....
Christoph Schläppi

Die Stimmzähler:



.....
Ueli Flückiger



.....
Paul Ulrich